



21.-23. September 2012: Ökostrom-Wechseltage

Alle reden von der Energiewende. Nur nicht wir, wir machen sie hier!

Kennt Ihr noch diese fiesen Sprüche mit den Kindervornamen? Nach dem Motto: Alle reden von der Energiewende. Nur nicht wir, wir machen sie hier! sind alle engagierten Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihrem Umfeld ein Wochenende lang zu zeigen, was eine Energiewende in Bürgerhand bedeutet - z.B. mit seiner Stromrechnung neue Ökostrom-Kraftwerke zu finanzieren.

Während Politik und Konzerne die Erneuerbaren zunehmend blockieren und gleichzeitig die Medien Angst schüren vor hohen Strompreisen, machen wir die Energiewende einfach selber: 60% aller "Egalstrom"-Tarife sind teurer als der reine Ökostrom der empfohlenen Anbieter. Trotzdem hat erst ein Zehntel aller Verbraucher die Möglichkeit genutzt, ihren Stromanbieter zu wechseln - werden wir gemeinsam aktiv für den Ökostromwechsel!

Gute Gründe für ein gepacktes Aktionswochenende vom 21.-23. September

Die Klimaallianz richtet ihren diesjährigen Aktionstag am 22.09. zum Thema Energiewende aus [www.klima-bewegen.de]. In ganz Deutschland sollen Aktionen stattfinden, die deutliche Zeichen setzen für eine echte Energiewende. Für Klimaschutz und gegen Atomkraft gibt es schließlich einen gemeinsamen Weg: 100% Ökostrom.

Einen weiteren Anlass für Anti-Atom-Veranstaltungen bietet der weltweite Uran-Aktionstag am 29.09. [www.uranium-action-day.info] Trotz des gesetzlichen Atomausstiegs werden in Deutschland weiter angereichertes Uran und Brennelemente hergestellt, womit ein Viertel aller Atomkraftwerke auf der Welt betrieben werden. Das muss ein Ende haben!

Wir sind Energiewende

Für unsere Aktionsidee haben wir ein bißchen über Wörter nachgedacht. Stromwechsel, Energiewende - was heißt das überhaupt?

Täglich wechseln wir Worte, die Socken, die Windeln, das Wild wechselt die Straßenseite; regelmäßig wechseln wir auch den Verband, die Bettwäsche, Batterien und das Thema; weniger häufig wechseln wir Geld, die Arbeitsstelle, die Reifen oder unsere Meinung. Aber den Stromanbieter? Wetten, dass es einfacher ist als ein Ölwechsel?





Die Wende verbinden wir mit dem Umbruch nach 1990, außerdem kennen wir die Wende vom Schwimmen, vom Segeln und vom Wendland: Womit wir wieder beim Thema Energie sind. Was sagt das Navigationssystem? Bitte wenden!



Unser Vorschlag:

Mit einem selbstgemachten Straßenschild "Achtung Stromwechsel!" oder "Bitte Energiewende!" stellt Ihr Euch in die Stadt und macht Eure Mitmenschen auf Ökostrom aufmerksam. Damit Ihr für Diskussionen über "die Kosten der Energiewende" gewappnet seid, bekommt Ihr von uns außerdem eine Argumentationshilfe zur Strompreisdebatte. Mit den bekannten Atomausstieg-selber-machen-Flyern könnt Ihr dann über die Sauereien der Atomkonzerne aufklären und beim Stromwechsel helfen.

Natürlich könnt Ihr auch einfach Eure Arbeitskollegen, Eure Kommilitonen, die Nachbarn oder die Schwiegereltern auf

Ökostrom ansprechen und Euch eigene Aktionsformen ausdenken. Viel Spaß!

Für eure Aktion könnt ihr kostenlos unser Aktionspaket bestellen mit 50 (oder mehr) Flyern, einer Argumentationshilfe zur Strompreisdebatte, einer Druckvorlage für ein Schild: "Bitte Energiewende!" oder "Achtung Stromwechsel!", einigen Aufklebern, Plakaten und Ökostromverträgen. Die ersten 50 Stromwechselförderinnen und -helfer bekommen außerdem ein kleines Dankeschön!

>> Aktionspaket bestellen unter

<http://www.atomausstieg-selber-machen.de/infotehek/material-bestellen.html>

>> Weitere Informationen auf www.atomausstieg-selber-machen.de und unter 030-297732-87 (Melanie Ball).

Pressearbeit

Es wäre toll, wenn Ihr uns mitteilt, wann und wo Ihr zum Stromwechseln aufbrecht und welche Aktionen Ihr Euch einfallen lasst! Wir werden die Presse über die Stromwechseltage informieren und sind Euch gern mit regionaler Pressearbeit behilflich. Natürlich kündigen wir Eure Aktionen auch auf unserer Internetseite an.





Weitere Aktionsvorschläge für die Stromwechselltage

1. Stromwechselstube

Mit einem Tisch oder Marktstand könnt Ihr an einem öffentlichen Platz einfach eine „Strom-Wechselstube“ eröffnen.

Ihr könnt mit dem „Achtung Stromwechsel!“-Verkehrsschild auf Eure Wechselstube hinweisen. Stellt es auf eine Pappe geklebt mitten in die Fußgängerzone, so dass alle Einkäufer daran vorbei laufen müssen! An Eurer Strom-Wechselstube könnt Ihr die "Wechselkurse" bzw. Ökostromtarife aushängen. Legt Broschüren der vier Ökostrom-anbieter, Verträge und Aufkleber aus, hängt Plakate von Atomausstieg-selber-machen auf und sprecht Passanten direkt an. Klärt sie auf, dass Ökostrom nicht teuer ist und sie mit ihrer Stromrechnung schon einen Beitrag zur Energiewende leisten können. Als Argumentationshilfe könnt Ihr unser Faltblatt zu den Strompreisen verwenden.

Achtung: Ein Infotisch muss beim Ordnungsamt der Stadt angemeldet werden (siehe unten).

2. Flashmob/ Smartmob

An einem Ort mit viel Publikumsverkehr lässt sich mit einem Flashmob oder Die-in gut illustrieren, wie gefährlich Atomenergie ist oder wie der Klimawandel die Lebensgrundlagen von Mensch und Tier bedroht. Das Prinzip eines Flashmobs kennt Ihr bestimmt: Viele Menschen kommen scheinbar plötzlich an einem Ort zusammen und tun etwas Ungewöhnliches. In Wirklichkeit ist die Aktion natürlich gut im Voraus geplant. Eine andere Variante wäre ein Carrotmob, bei dem Ihr einem Geschäft oder Lokal durch strategischen Konsum klimafreundliches Verhalten ermöglicht.

3. Schauspieleinlage

Eine schwäbische Anti-Atom-Gruppe hat sich von einiger Zeit ein Schauspiel-Wortspiel ausgedacht, das für ziemlich viel Aufmerksamkeit sorgen dürfte und folgendermaßen geht: Ein Teller wird hochgehalten - "Ist das radioaktiv?" - "Nein!" - zweiter Teller wird hochgehalten - "Ist das radioaktiv?" - "Nein!" - weitere Geschirrstücke werden hochgehalten - "Ist das radioaktiv?" - "NEIN!" - ein Radio wird hochgehalten - "Ist das Radio aktiv?" - "... (verwirrte Pause) - ein Anti-Atom-Song wird abgespielt --> Auf diese Weise entsteht viel Krach und das schlechte Wortspiel. Im Original werden die Geschirrstücke in Polterabend-Manier auf dem Boden zerschmettert und am Ende das Radio zerstört, aber das lässt sich ja variieren. Vielleicht habt Ihr auch Ideen für ganz anderes Straßentheater?

4. Schokokraftwerke

Die Wechselwilligen könnt ihr belohnen mit direkt abwrackbaren Atomkraftwerken: mit Butterkeksen (Boden), Schokoküssen (Reaktorkuppel), Waffelröllchen (Schornstein) und Zuckerguss zum verkleben könnt Ihr kleine Atomkraftwerke basteln, die mit einem Bissen abgeschaltet sind.





Vielleicht habt Ihr auch Buttons oder Aufkleber mit der Bekenntnis: "Ich habe gewechselt!" oder eine andere Belohnungs-Idee? Samenkörner z.B. für grüne Energie, die im nächsten Jahr auf dem Balkon erblüht?

Wo und wie muss ein Stand angemeldet werden?

Infotische auf öffentlichen Plätzen/ Straßen: Sie müssen angemeldet und genehmigt werden. Zuständig sind in der Regel die Ordnungsämter. Das klingt bürokratisch, aber die Mitarbeiter/-innen in der Verwaltung sind meist recht hilfsbereit. Es ist in jedem Fall sinnvoll, sich rechtzeitig zu kümmern. Die Genehmigung solltet Ihr zum Infostand mitnehmen, um sie bei Bedarf vorzeigen zu können. Überlegt Euch vorher Eure Aktion und schaut Euch den Aktionsort an, damit Ihr genau sagen könnt, wo Ihr stehen wollt, wieviel Platz Ihr benötigt und welches Material Ihr mitbringt. Einige Gemeinden erheben eine geringe Gebühr für solch einen Infostand.

Mobiler Infostand: Falls Ihr keine Genehmigung bekommen habt, ist vielleicht ein mobiler Stand z.B. auf einem Fahrradanhänger eine Lösung. Der darf vorübergehend auch ohne Genehmigung auf frei zugänglichem Gelände (langsam) bewegt werden, solange er keine Gefährdung für Dritte darstellt.

Kundgebung anmelden: Wenn Ihr Euren Infostand zur Kundgebung für Erneuerbare Energien o.ä. erweitert, könnt Ihr u.U. die Gebühr ans Ordnungsamt umgehen, weil Ihr dann nicht als Händler, sondern als Versammlung geltet.

5. Stromwechsellparty

Privatparty: Bei Euren Freunden wisst Ihr am Besten, wie Ihr sie überzeugt – mit Kaffee und Kuchen oder mit Bier und lauter Musik (im Anschluss), mit einem Film (siehe unten) oder dem Vortrag eines Energieexperten (zum Beispiel von einer lokalen Umweltschutz-Gruppe), zum Brunch oder abends.

Öffentliche Party: Auch bei einer öffentlichen Party hängt viel von Euch ab, wie die Party abläuft. Macht Euch Gedanken über: Wie mach ich die Einladung bekannt? Wer wird zur Party kommen? Was kann ich bieten? Gibt es Essen, Getränke, Filme, Musik, Kleinkunst oder ähnliches als Begleitprogramm? Können die Leute außer zu Ökostrom wechseln noch andere „gute Taten“ vollbringen, z.B. in Solaranlagen investieren, Tipps fürs Energiesparen bekommen oder ähnliches?

Am Besten verbreiten sich Einladungen durch Mund-zu-Mund-Propaganda bzw. per Email und Social Media. Denkt rechtzeitig daran, eine Ankündigung und Einladung an örtliche Medien zu schicken und ggf. per Telefon noch einmal nachzuhaken, wenn Ihr eine größere Veranstaltung plant.





6. Filme zeigen

Verschiedene Filme zeigen die Probleme unserer bisherigen Energieversorgung auf. Oftmals fragen sich die Zuschauer nach dem Film, was sie tun können – ein Angebot für Ökostrom kommt ihnen dann gerade recht. Wie wäre es, wenn statt dem Eisverkäufer mal ein Ökostromverkäufer vor dem Film kommt?

Manch geeigneter Film läuft sowieso gerade im Kino, bei anderen könnt Ihr versuchen, ein Programm kino vor Ort davon zu überzeugen, ihn zu zeigen (und für Publikum zu sorgen), oder Ihr macht eine private Filmvorführung.

Das Ding am Deich ist eine beeindruckende, ergreifende und sehr informative Dokumentation über den Kampf gegen und das Leben mit einem AKW vor der Haustür. Die Filmemacherin Antje Hubert ist ein Jahr lang in die Erinnerungen der widerständigen Anwohnerinnen und Anwohner eingetaucht und hat die Interviews mit Archivmaterial kombiniert. Sie zeigt ein Stück Geschichte und wie der Widerstand Menschen verändert hat. Und sie stellt die Frage: Hat sich all das gelohnt? Informationen: www.dingamdeich.de

Radioactivists: Die Atomkatastrophe von Fukushima hat in Japan eine ungeahnte Protestwelle ausgelöst. Zwei junge deutsche Filmemacherinnen waren zufällig vor Ort, als die Demonstrationen losgingen und sprachen mit Wissenschaftlern, Journalisten und Aktivisten. Der Film Radioactivists zeigt die lebhafteste, kreative Protestkultur, die auch von der Bewegung in Deutschland inspiriert wurde. Die DVD kann kostenlos (nicht-kommerziell) aufgeführt werden. Informationen: www.radioactivists.org

Energy Autonomy – Die 4. Revolution: Dieser Dokumentarfilm steht für die mitreißende Vision von Hermann Scheer, weltweiter Vorreiter der Bewegung für 100 Prozent Erneuerbare Energien: Eine Energieversorgung, die nachhaltig, sauber und dezentral erfolgt, frei von schädlichen Emissionen, frei von Monopolen und Lobbyisten, frei von politischen Abhängigkeiten und Ressourcenknappheit, zugänglich und erschwinglich für alle. Wir müssen es nur tun! Informationen: www.4-revolution.de, www.energyautonomy.org.

Uranium – Is it A Country? Der Klassiker für Einsteiger ins Thema: Die jungen Filmemacher des Vereins "Strahlendes Klima" haben sich auf die Spurensuche nach der Herkunft von Atomstrom gemacht. Sie sind dafür bis nach Australien zur Uranmine "Olympic Dam" gereist und stießen dort auf unhaltbare Verhältnisse. Der Film kann direkt bei den Filmemachern bestellt und kostenlos (nicht-kommerziell) aufgeführt, verbreitet und vervielfältigt werden. Informationen und DVD bestellen: www.strahlendesklima.de

... andere Möglichkeiten

Euch fällt sicher noch mehr ein zum Atomausstieg selber machen.

Vielleicht ist es viel effektiver, einmal durchs Haus zu laufen und Eure Nachbarn auf ihren





Stromanbieter anzusprechen oder in der Mittagspause mit Euren Arbeitskollegen über Ökostrom zu reden. Nehmt Wechsel-Flyer mit, wenn Ihr in die Kneipe oder ins Café geht, fragt Euren Stambäcker, Eure Fahrradwerkstatt und Euren Lieblings-Buchladen, ob sie schon Ökostrom beziehen. Schließlich können nicht nur Privathaushalte ihren Stromanbieter wechseln!

>> Argumente gegen Atomkraft findet Ihr bei den Trägerverbänden von www.atomausstieg-selber-machen.de und unter www.100-gute-gruende.de.

>> Bei Fragen und Anregungen schreibt eine Email an [kontakt\(at\)atomausstieg-selber-machen.de](mailto:kontakt(at)atomausstieg-selber-machen.de) oder ruft an unter 030-297732-87 (Melanie Ball).

